

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: [1]: Spengler Cup Spezial!

Artikel: Team II : Ahornblatt & Eishockey - fast wie Romeo & Julia
Autor: Peters, Jan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903608>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ahornblatt & Eishockey – fast wie Romeo & Julia

1984 hat es begonnen, und mittlerweile ist es eine Tradition geworden, dass ein europäisches-kanadisches All-Star-Team, neben dem gastgebenden HC Davos, als gesetzte Mannschaft am Spengler Cup teilnimmt. In der diesjährigen Saison gehen die Männer mit dem rotweissen Ahornblatt auf ihren Trikots zum 28. Mal in Serie in Davos an den Start.

Es hiesse ja wohl Eulen nach Athen zu tragen – oder, um im Bild zu bleiben: Ahornsirup in Montreal auszugiessen –, wenn man sich wortreich darüber verbreiten wollte, dass in Kanada Eishockey vom Feinsten gespielt wird. Aber nicht nur in Kanada gehen «the maple leaves» meisterhaft mit dem Puck um, sondern auch beim Spengler Cup in Davos, wo die Kanadier bereits bemerkenswerte **18(!) Mal im Endspiel** standen und das Turnier 11(!) Mal gewannen. Da kommt hoch verdiente Ehrfurcht auf!

Rekapituliert man sich den Austragungsmodus, der vorsieht, dass die Turnier-Teams in zwei Gruppen à drei Mannschaften aufgeteilt werden, nach der Vorrunde die Gruppenersten für das Halbfinale qualifiziert sind, die Mannschaften auf den Plätzen zwei und drei über Kreuz die weiteren Halbfinalisten ausspielen und die beiden Halbfinalsieger schliesslich den Turniersieger ermitteln, so werden jetzt schon Wetten angenommen, wie viele **Ahornblätter man im Finale**, das traditionell am 31. Dezember um 12.00 Uhr angepfiffen wird, sehen wird. Wie aus gewöhnlich gut unterrichteten Fachkreisen verlautet, verfügen die Kanadier auch über eine äusserst präsentabile **Damenmannschaft**; ob die sich wohl auch mal bis nach Graubünden ins Landwassertal vorwagt?

Das würde ganz sicher die ohnehin schon hohe Begeisterung des überwiegend männlichen Pu-



blikums noch weiter steigern; vielleicht könnten einige der Schlachtenbummler auf den Tribünen bereits in dieser Saison schon damit beginnen, sich als **männliche Cheer Leader** zu profilieren – damit sie gerüstet sind, sollten die weiblichen Ahornblätter dann einmal bis in den Spengler Cup vorstossen. (jp)